

15.06.2023

Kleine Anfrage 1980

des Abgeordneten Klaus Esser AfD

Einsatz von Dieselloks, Wartungsaufwände und Kosten von Triebfahrzeugen im Vergleich

Nordrhein-Westfalen möchte bis 2032 auf einen nahezu „emissionsfreien“ Betrieb umstellen. Laut Qualitätsbericht SPNV Nordrhein-Westfalen 2022 fahren offenbar 30 Prozent der im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) betriebenen Züge mit Dieseltriebzügen.¹ Der Anteil der Dieselloks soll in den kommenden Jahren immer weiter reduziert werden, obwohl bspw. das Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) allein aus wirtschaftlichen Gründen zum verstärkten Einsatz von Dieselloks rät, da die Energiekosten für die Bahnen schon vor der jüngsten Entwicklung einen Anteil von etwa 20 Prozent an den Betriebskosten hatten. Dieser Anteil hat sich nun offenbar verdoppelt.²

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Wo fahren die 30 Prozent Dieselloks im SPNV Nordrhein-Westfalen?
2. Wie ist der Anteil von Dieselloks im Güterverkehrssektor in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu im Einsatz befindlichen E-Loks?
3. Wie gestaltet sich der Wartungsaufwand bei Diesel- und Elektroloks? (Bitte aufschlüsseln nach 2022 in Nordrhein-Westfalen gewarteten Lokomotiven, Dauer der Wartung sowie Art des Antriebs)
4. Wie unterscheiden sich die Anschaffungskosten für herkömmliche Dieselloks im Vergleich zu anderen Triebfahrzeugen? (Elektro-, Batterie- oder Wasserstoffantrieb)
5. Wie bewertet die Landesregierung den Einsatz von Dieselloks sowie die geplante Umstellung auf Elektro-, Batterie- oder Wasserstoffantrieb vor dem Hintergrund einer sinkenden Zahl an Güterschienentransporten, die heute nur noch bei 75 Prozent des Umfangs von 2013 liegen, bzw. einer geplanten Angebotsausweitung von 1,3 auf 5,8 Mio. Zugkilometer im SPNV bis 2027?

Klaus Esser

¹ Vgl. Qualitätsbericht SPNV Nordrhein Westfalen 2022; S.50

² <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Gueterbahnen-erwaegen-Rueckkehr-der-Dieselloks-article23084667.html>

Datum des Originals: 15.06.2023/Ausgegeben: 16.06.2023